

2022

Abitur

Original-Prüfungsaufgaben
mit Lösungen

**MEHR
ERFAHREN**

Gymnasium *Prüfungsausschuss* NRW

Englisch GK

- + Übungsaufgaben im Abiturformat
- + Lernvideos zur Textaufgabe

ActiveBook
• Interaktives
Training

Original-Prüfungsaufgaben
2021 zum Download



STARK

Inhalt

Vorwort
Hinweise zu den digitalen Zusätzen

Hinweise und Tipps zum Zentralabitur 2022

Schriftliche Abiturprüfung	I
Die zentrale Abiturprüfung in NRW	I
Wie ist eine Abiturprüfungsaufgabe aufgebaut?	II
Die Bewertung der Abiturprüfungsaufgabe	VI
Die Bearbeitung der verschiedenen Teilaufgaben	VII
Praktische Tipps zur Vorbereitung	XIX
Das Anfertigen der Prüfungsarbeit	XXI
Die Arbeit mit diesem Buch	XXII
Mündliche Abiturprüfung	XXIV
Der Aufbau	XXIV
Die Bewertung	XXV
Tipps	XXV
Die Arbeit mit diesem Buch	XXVI

Übungsaufgaben: Schriftliche Abiturprüfung

Aufgabe 1 – Visionen der Zukunft: Utopie und Dystopie; Globalisierung; Medien	
Textaufgabe: <i>The Circle</i> by Dave Eggers	1
Textsorte: Romanauszug	
Aufgabenfokus Analyse: <i>characterisation</i>	
Zieltextformate Textproduktion: <i>comment, personal letter</i>	
Mediation: „Wohin geht die Fahrt? Datenschutz und Datensicherheit im vernetzten Auto“	4
Textsorte: Rede; Zieltextformat: <i>contribution to online discussion</i>	
Aufgabe 2 – Shakespeares Einfluss auf junge Menschen, Medien	
Textaufgabe: “Kill Bill: why we must take Shakespeare out of the classroom” ..	13
Textsorte: Zeitungsartikel	
Aufgabenfokus Analyse: <i>argumentative technique, language</i>	
Zieltextformate Textproduktion: <i>comment, letter to the editor</i>	

Mediation: „Interview zum Status quo und zu neuen Perspektiven der Global- Education“	15
Textsorte: Interview; Zieltextformat: <i>email to fellow students</i>	
Aufgabe 3 – Multikulturelle Gesellschaft, Großbritannien	
Textaufgabe: <i>Hearts and Minds</i> by Amanda Craig	26
Textsorte: Romanauszug	
Aufgabenfokus Analyse: <i>atmosphere, narrative perspective</i>	
Zieltextformate Textproduktion: <i>comment, personal letter</i>	
Mediation: „Man darf den Islam nicht pauschal verurteilen“	28
Textsorte: Interview; Zieltextformat: <i>article (website)</i>	
Aufgabe 4 – Amerikanischer Traum, Chancen und Risiken der Globalisierung	
Textaufgabe: “Bernie Sanders: 58th Green Foundation Lecture” / “Democracy Wear”	38
Textsorte: politische Rede; Bildmaterial: Cartoon	
Aufgabenfokus Analyse: <i>effects of cartoon and speech; rhetorical devices</i>	
Zieltextformate Textproduktion: <i>comment, blog post</i>	
Mediation: „Wegducken gilt nicht“	40
Textsorte: politische Rede; Zieltextformat: <i>report</i>	
Aufgabe 5 – Postkolonialismus, Globalisierung, Nigeria	
Textaufgabe: <i>Oil on Water</i> by Helon Habila	53
Textsorte: Romanauszug	
Aufgabenfokus Analyse: <i>portrayal (of villagers), narrative technique, language</i>	
Zieltextformate Textproduktion: <i>comment, story continuation</i>	
Mediation: „Die Neuen mögen keinen Karneval“	55
Textsorte: Zeitungsartikel; Zieltextformat: <i>email to a friend</i>	
Aufgabe 6 – Postkolonialismus, Nigeria	
Textaufgabe: “Who says the most liveable city is in the west? Culture doesn’t just live in museums”	66
Textsorte: Zeitungsartikel	
Aufgabenfokus Analyse: <i>author’s view, communicative strategies, language</i>	
Zieltextformate Textproduktion: <i>comment, article</i>	
Mediation: „Deutscher Neokolonialismus: Afrika ist kein Land!“	69
Textsorte: Kolumne; Zieltextformat: <i>speech</i>	
Übungsaufgaben: Mündliche Abiturprüfung	
<hr/>	
Aufgabe 7: “Shakespeare is too obscure for the stage, methinks”	80
Aufgabe 8: “Hillary Clinton’s Campaign Launch Speech” / Cartoon: “Beats me why anyone would want to keep up with us”	86

Zentrale Abitur-Prüfungsaufgaben

Abiturprüfung 2017 – Aufgabe 1

(Inhalte: Amerikanischer Traum, Freiheit und Gerechtigkeit)

Textaufgabe: *The Butler* by Danny Strong 2017-1

Textsorte: Filmskript

Aufgabenfokus Analyse: *use of stage directions, dialogue, voice-over*

Zieltextformate Textproduktion: *comment, newspaper report*

Mediation: „Diskriminierung an Unis: ‚Ich habe nichts gegen

Ausländer, aber ...“ 2017-3

Textsorte: Zeitungsartikel; Zieltextformat: *email to a friend*

Abiturprüfung 2017 – Aufgabe 2

(Inhalte: Globalisierung, Lebensstile, Kommunikation)

Textaufgabe: „Smartphone zombies are taking over our pavements.“ 2017-11

Textsorte: Blog

Aufgabenfokus Analyse: *communicative strategies, use of language*

Zieltextformate Textproduktion: *comment, opening statement*

Mediation: „Bäm! Nom Nom!“ 2017-13

Textsorte: Zeitungsartikel; Zieltextformat: *report (school magazine)*

Abiturprüfung 2018 – Aufgabe 1

(Inhalte: Amerikanischer Traum, Freiheit und Gerechtigkeit)

Textaufgabe: *The Crossing* by Gary Paulsen 2018-1

Textsorte: Romanauszug

Aufgabenfokus Analyse: *point of view, use of language*

Zieltextformate Textproduktion: *comment, formal letter*

Mediation: „Die Tragödie der Kinder-Flüchtlinge“ 2018-2

Textsorte: Zeitungsartikel; Zieltextformat: *email to a friend*

Abiturprüfung 2018 – Aufgabe 2

(Inhalte: Medien, Zukunftsvisionen, Utopie und Dystopie)

Textaufgabe: „Don’t Fear Artificial Intelligence“ 2018-10

Textsorte: Zeitungsartikel

Aufgabenfokus Analyse: *line of argument, use of language*

Zieltextformate Textproduktion: *comment, opening statement*

Mediation: „Der nimmermüde Mitarbeiter“ 2018-11

Textsorte: Zeitungsartikel; Zieltextformat: *email to a friend*

Abiturprüfung 2019 – Aufgabe 1

(Inhalte: multikulturelle Gesellschaft, Großbritannien, Studieren in einer globalisierten Welt)

Textaufgabe: *In the Light of What We Know* by Zia Haider Rahman 2019-1

Textsorte: Romanauszug; Aufgabenfokus Analyse: *point of view, dialogue*

Zieltextformate Textproduktion: *comment, personal letter*

Mediation: „Migranten an der Uni“ 2019-3
Textsorte: Zeitungsartikel, Interview; Zieltextformat: *email to a friend*

Abiturprüfung 2019 – Aufgabe 2

(Inhalte: Medien, Zukunftsvisionen, Utopie und Dystopie)

Textaufgabe: “Language learning in the UK: ‘can’t, won’t, don’t” 2019-11

Textsorte: Zeitungsartikel

Aufgabenfokus Analyse: *communicative strategies, use of language*

Zieltextformate Textproduktion: *comment, letter to the editor*

Mediation: „Berlin spricht Englisch“ 2019-13

Textsorte: Zeitungsartikel; Zieltextformat: *email to a friend*

Abiturprüfung 2020 – Aufgabe 1

(Inhalte: Zukunftsvisionen, Utopie und Dystopie, Zukunftsperspektiven junger Erwachsener)

Textaufgabe: *Vox* by Chistina Dalcher 2020-1

Textsorte: Romanauszug

Aufgabenfokus Analyse: *point of view, language*

Zieltextformate Textproduktion: *comment, interior monologue*

Mediation: „Feuerwehrfrau und Erzieher – in Deutschland eher nicht“ 2020-3

Textsorte: Artikel; Zieltextformat: *email to a friend*

Abiturprüfung 2020 – Aufgabe 2

(Inhalte: multikulturelle Gesellschaft, Großbritannien, Globalisierung)

Textaufgabe: “British culture wouldn’t exist without multiculturalism” 2020-13

Textsorte: Zeitungsartikel

Aufgabenfokus Analyse: *communicative strategies, language*

Zieltextformate Textproduktion: *comment, letter to the editor*

Mediation: „Warum mehr Migranten Journalisten werden sollten“ 2020-15

Textsorte: Zeitungsartikel; Zieltextformat: *report*

Abiturprüfung 2021 www.stark-verlag.de/mystark

Das Corona-Virus hat auch im vergangenen Schuljahr die Prüfungsabläufe beeinflusst. Um Ihnen die Prüfung 2021 schnellstmöglich zur Verfügung stellen zu können, bringen wir sie in digitaler Form heraus. Sobald die Prüfungsaufgaben 2021 zur Veröffentlichung freigegeben sind, können Sie sie als PDF auf der Plattform MyStark herunterladen (Zugangscode vgl. Farbseiten vorne im Buch).

Autorin

Birgit Holtwick (Hinweise und Tipps, Übungsaufgaben, Lösungen zu den zentral gestellten Prüfungsaufgaben)

Vorwort

Liebe Schülerinnen, liebe Schüler,

mithilfe der folgenden Informationen, Aufgaben und Lösungen haben Sie verschiedene Möglichkeiten, sich auf das Abitur im Fach Englisch vorzubereiten:

- Der erste Teil des Buches enthält viele **Hinweise und Tipps** zur schriftlichen und mündlichen Abiturprüfung im Fach Englisch. Ich empfehle Ihnen, diese Seiten als Erstes zu lesen. Am Ende des Kapitels finden Sie zudem auch weitere Hinweise, wie Sie sinnvoll und gewinnbringend mit diesem Band arbeiten können.
- Im zweiten Teil finden Sie sechs **Übungsaufgaben** im Stil der **schriftlichen Abiturprüfung**, genau abgestimmt auf die **aktuellen Vorgaben**. Die dazugehörigen **Lösungsvorschläge** sind jeweils in drei Stufen aufgebaut. Zunächst erhalten Sie einige Denkanregungen und allgemeine Informationen zur jeweiligen Teilaufgabe. Danach finden Sie Stichworte, die wesentliche Lösungsaspekte benennen. Erst in einem dritten Schritt finden Sie die ausformulierte Musterlösung. So können Sie selbst entscheiden, wie viel Hilfe Sie bei der Bearbeitung der Aufgaben brauchen. Danach folgen zwei Beispiele für **mündliche Prüfungen** inkl. Erwartungshorizont.
- Im Anschluss folgen **Original-Prüfungsaufgaben** der letzten Jahre. Beachten Sie, dass sich diese Aufgaben von den aktuellen Abituraufgaben unterscheiden. Trotz der Änderungen eignen sie sich weiterhin sehr gut dazu, die Kompetenzbereiche Leseverstehen und Schreiben sowie Mediation einzuüben.
- Lernen Sie gerne am PC, Tablet oder Smartphone? Auf den nächsten Seiten finden Sie Hinweise zu den digitalen Zusätzen zu diesem Band.

Verwenden Sie das Buch ganz nach Ihren individuellen Bedürfnissen. Eine Hilfe dabei ist auch das ausführliche Inhaltsverzeichnis, aus dem Sie z. B. die Schwerpunkte der Analyseaufgabe oder die geforderten Zieltextformate ablesen können. So finden Sie leicht die Aufgabentypen, die Sie noch üben möchten.

Sollten nach Erscheinen dieses Bandes noch wichtige Änderungen im Zentralabitur vom Ministerium für Schule und Bildung in NRW bekannt gegeben werden, finden Sie Informationen dazu auf der Plattform MyStark (Zugangscode vgl. Farbseiten).

Schon jetzt wünsche ich Ihnen viel Erfolg bei Ihren zentralen Abiturprüfungen!



Birgit Holtwick

Sprachmittlungsaufgabe

Inhalt	P
Zusammenfassung der wesentlichen Inhalte im Sinne der Aufgabenstellung und ggf. Erläuterung kulturspezifischer Aspekte	18
Sprache	
Kommunikative Textgestaltung <ul style="list-style-type: none">• Ausrichtung des Textes auf die Mittlungsabsicht und den Adressatenkreis• Berücksichtigung der vorgegebenen Situation• Beachtung der Merkmale der Zieltextsorte• Struktur des Textes• keine Wiederholungen oder umständlichen Formulierungen	9
Ausdrucksvermögen/Verfügbarkeit sprachlicher Mittel <ul style="list-style-type: none">• Verwendung eigener Formulierungen• differenzierter und stilistisch angemessener Wortschatz• variabler Satzbau	9
Sprachrichtigkeit <ul style="list-style-type: none">• korrekte Verwendung des Wortschatzes, der Grammatik und der Orthographie	9
Summe	45

Die Bearbeitung der verschiedenen Teilaufgaben

Comprehension (Anforderungsbereich I)

Gehen Sie die Aufgabenstellung genau durch und prüfen Sie, auf welche inhaltlichen Aspekte des Textes diese sich bezieht. In aller Regel wird hier nämlich keine vollständige Zusammenfassung, sondern eine Fokussierung auf einzelne Elemente erwartet.

Lesen Sie dann den Text gründlich und klären Sie ggf. lexikalische Verständnisprobleme mithilfe Ihres Wörterbuches. Schlagen Sie nur die Wörter nach, die für die Aufgabenstellung oder für ein allgemeines Textverständnis relevant sind, und ignorieren Sie andere Ihnen unbekannte Wörter, um Ihre Zeit effizient zu nutzen. Nehmen Sie anschließend einen Textmarker zur Hand und markieren Sie relevante Textstellen. In der Lösung können Sie manchmal der Chronologie des Textes folgen, es kann für eine logische Darstellung aber auch sinnvoll sein, die Informationen für die Lösung umzustellen. Nummerieren Sie in diesem Fall die einzelnen Textstellen in der Reihenfolge, in der Sie sie anführen wollen. Erstellen Sie sich hierzu ggf. auch ein Konzeptpapier. Abschließend sollten Sie nochmals kontrollieren, ob sich wirklich alle Aspekte, die Sie markiert haben, auf die Aufgabenstellung beziehen.

Leiten Sie Ihren Text **in der Hinführung** mit den Quellenangaben zum Text ein. Diese umfassen Titel, Autor*in, Ort und Jahr der Publikation, sofern diese angegeben sind. Fassen Sie außerdem ganz knapp zusammen, worum es in dem Text – mit Blick auf die Aufgabenstellung – geht.

<i>The text</i> <i>The excerpt (from the novel/drama)</i> <i>The novel</i> <i>The short story</i> <i>The drama</i> <i>The poem/The song</i> <i>The (newspaper) article</i>	(title)	<i>written by (author's name) and published in (2018)/on (26 May 2018) in (The New York Times/London)</i>	<i>deals with ...</i> <i>is about ...</i> <i>discusses the question if ...</i> <i>provides information on ...</i> <i>presents ...</i>
<i>The speech</i> <i>The excerpt from the speech</i>	(title)	<i>delivered/given by (speaker's name) on (14 April 2020) in (New York) addresses (the public/the members of the UN/the conference/...).</i>	<i>It explores the question whether ...</i> <i>It deals with ...</i> <i>The speaker discusses the question if ...</i>
<i>The cartoon</i>	<i>called (title)</i>	<i>created by (name of artist) and published in (2019)/on (26 May 2019) in (The New York Times/London)/on the website (www.website.com)</i>	<i>deals with the problem of ...</i> <i>is about ...</i> <i>depicts an attitude towards ...</i> <i>presents a possible view on ...</i>

Beachten Sie im **Hauptteil**, dass Sie bei der Wiedergabe des Inhalts sprachlich nicht zu nah am Ausgangstext bleiben, sondern soweit möglich eigene Formulierungen verwenden. Zitate und Textverweise sind in diesem Aufgabenteil in aller Regel nicht erwünscht. Versuchen Sie, die Inhalte möglichst prägnant wiederzugeben und vermeiden Sie dabei in jedem Fall wertende Äußerungen. Verwenden Sie das *present tense* und verzichten Sie auf *short forms* (also z. B. „do not“ anstatt „don't“). Verwenden Sie verschiedene Einleitungsverben, um die Aussagen des Autors bzw. der Autorin wiederzugeben (z. B. „The author observes that ...“).

<i>to add</i>	<i>to affirm</i>	<i>to announce</i>
<i>to claim</i>	<i>to declare</i>	<i>to demand</i>
<i>to insist</i>	<i>to maintain</i>	<i>to mention</i>
<i>to observe</i>	<i>to remark</i>	<i>to state</i>

Analysis (Anforderungsbereich II)

Beginnen Sie auch hier Ihre Arbeit mit einer genauen Prüfung der Aufgabenstellung. Egal welcher inhaltliche Aspekt des Textes in dieser Aufgabe im Vordergrund steht, Sie sind immer gefordert, zu untersuchen und darzustellen, wie dieser sprachlich und/oder strukturell umgesetzt wird und, besonders wichtig, welche Wirkung bei den Leserinnen und Lesern dadurch erzielt wird.

Je nachdem welche Textsorte Ihnen vorgelegt wird, können ganz unterschiedliche sprachliche und stilistische Aspekte in den Fokus gerückt werden. Hierzu gehören:

Bei literarischen Texten:

- *atmosphere*
- *characterisation and constellation of characters*
- *dialogue and director's instructions (screenplay only)*
- *dialogue and stage directions (drama only)*
- *lyric speaker and his/her situation (poem and song only)*
- *narrative techniques: narrative perspective and point of view (narrative texts only)*
- *rhetorical/stylistic devices*
- *rhyme, rhythm and metre (poem and song only)*
- *setting (place and time)*
- *structure and plot*
- *themes and conflicts (inner conflicts and conflicts between characters)*
- *interaction between characters*
- *tone*
- *use/means of language, choice of words*

Bei Sach- und Gebrauchstexten:

- *communicative strategies*
- *message (of the text)/intention (of the author)*
- *rhetorical/poetic/stylistic devices*
- *structure*
- *style, register, tone*
- *techniques of argumentation and persuasion/line of argument*
- *use/means of language*

Lesen Sie den Ausgangstext erneut, und zwar nun mit Blick auf die aktuelle Aufgabenstellung. Markieren Sie wiederum relevante Textstellen (am besten mit einer anderen Farbe) und notieren Sie Gedanken und Deutungen am Rand. Bringen Sie dann Ihre Ideen auf einem Konzeptpapier in eine Struktur, indem Sie notieren, welche Textstellen und stilistischen Mittel eine gleiche/ähnliche Wirkung erzeugen und daher in einem Absatz zusammengefasst werden können (vgl. Übungsaufgabe 2):

Analyse the way the author uses argumentative techniques and language to persuade the readers of his view.

Verfassen Sie in der **Einleitung** eine Arbeitsthese, die einen deutlichen Bezug zur Aufgabenstellung aufweist. In dieser These sollten Sie bereits auf die wichtigsten Erkenntnisse Ihrer Analyse zusammenfassend eingehen. Verzichten Sie darauf, die Quellenangaben zum Text zu wiederholen, da sich die Analyse quasi nahtlos an Aufgabe 1 anschließt:

The author stresses his view that Shakespeare should be removed from the classroom by employing different argumentative techniques which are supported by stylistic devices such as contrasts, figurative speech, allegory and imperatives.

Im **Hauptteil** belegen Sie Ihre Arbeitsthese dann im Detail, indem Sie die aufgeführten Aspekte jeweils in einem oder mehreren Absätzen vertieft behandeln und Ihre Aussagen am Text belegen. Zeigen Sie stets auf, welche Wirkung die verschiedenen Aspekte haben.

Schriftliche Abiturprüfung NRW – Englisch
Grundkurs: Übungsaufgabe 6

Teil A: Leseverstehen und Schreiben

Inhalt 42 P. / Sprache 63 P.

Unterrichtsinhalte (Teil A und B):

- *Politische, soziale und kulturelle Wirklichkeiten – Postkolonialismus – Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Kulturraum – Voices from the African Continent: Focus on Nigeria*

Ausgangstexte (Teil A und B):

- *Sach- und Gebrauchstext (Zeitungsartikel)*

Aufgabenstellung

Punkte

- | | |
|--|----|
| 1. Point out the advantages and disadvantages of living in Lagos as mentioned by the author. (<i>Comprehension</i>) | 12 |
| 2. Examine the author's view on the Economist Intelligence Unit's index and how she conveys it. Consider communicative strategies and use of language. (<i>Analysis</i>) | 16 |
| 3. Choose one of the following tasks. | 14 |
| 3.1 Evaluate the influence of Westerners and Western culture on Nigeria. Refer to the text at hand and to work done in class.
(<i>Evaluation: comment</i>) | |
| 3.2 Chibundu Onuzo is a Nigerian novelist, who also repeatedly writes articles for <i>The Guardian</i> . Together with her mother, Onuzo left her home country at the age of 14 and came to live in London. Against the backdrop of underage refugees coming to Britain, <i>The Guardian</i> wants to publish an article focusing on the experience of teenage migrants. Write Onuzo's article on that topic to be published in <i>The Guardian</i> in its section "Opinion". (<i>Evaluation: re-creation of text</i>) | |

Text:

Chibundu Onuzo: Who says the most liveable city is in the west? Culture doesn't just live in museums

The Economist Intelligence Unit's index claims Vienna is more cultured than Lagos. But it is flawed and subjective.

1 A few months ago, I stepped out one morning and saw a coil of animal poo on the
doorstep. My mother and I spent a long time trying to figure out what sort of animal
had done the deed. We decided, in the end, that a fox was the culprit. But it could
also have been a racist. The incident has occurred twice but as we've got rid of the
5 evidence both times, we'll never know.

I am not the only one who has had a similar experience in London. Just search
"poo on doorstep". It occurs frequently enough to have generated several threads on
the internet. Yet, when ranking the world's best cities to live in last week, the mighty
statisticians of the Economist Intelligence Unit didn't take into account "likeliness to
10 find a turd on your front doorstep". In the 14 years I lived in Lagos, I never once
found faeces in front of my house. Yet Lagos is judged one of the 10 least liveable
cities in the world, and London comes much higher in the desirability rankings, at
number 48.

Granted, I have no problems with some of the things the index does track, such as
15 crime rates, the efficiency of transportation networks, and quality of healthcare. All
are important, and improve one's experience of a city. Lagos scored low in all these
categories and as a Lagosian, I readily admit that we can do better in all these areas.

But I'd certainly question how cities were ranked in some of the other areas that
make up the index. In the culture and environment category, which includes recrea-
20 tional activities, Vienna scored 96.3 out of 100 and Lagos just 53.5. Now I've been to
Vienna, and I've lived in Lagos, and there is no way Vienna is 43 points ahead of La-
gos in culture and environment.

Just ask Emmanuel Macron, who recently made a pilgrimage to Fela Kuti's New
Afrika Shrine in Lagos. Lagos is a city of galleries under bridges, where artists paint
25 and display for free. It's a city of owambe parties that last until dawn. Every weekend
there is a royal wedding that shuts down roads and stops traffic. Lagos is a city of
fashion, home to the third biggest film industry in the world, and its Afrobeat music
pulses out to reach the ears of a global audience. It's obvious the statisticians didn't
know where to look.

30 What does it mean to rank the culture of one place above the other? To say Douala
in Cameroon comes lower than Dakar in Senegal in culture but higher than Dhaka in
Bangladesh? What ingrained biases went into calculating these scores? Culture
doesn't only live in a museum, in an opera house or in a Picasso painting. African
artists, by the way, inspired Picasso.

35 And let's talk about the things that were not measured. The report observed:
"Those that score best tend to be midsized cities in wealthier countries." Perhaps be-
cause they mostly picked metrics these cities would score highly on. How lonely are
the people who live in the wealthier capitals of the world? How high are the levels of

Lösungsvorschläge

Teil A: Leseverstehen und Schreiben

1. *Make sure you only focus on the pros and cons of living in Lagos for this task. You needn't look at any information about the other cities that are mentioned. Say what makes life in Lagos worthwhile and what the disadvantages are. The following aspects should be included:*
- *advantages*
 - *no animal faeces on the doorstep (→ respect for others)*
 - *culture (galleries, parties, weddings, fashion, film industry, music)*
 - *environment*
 - *recreational activities*
 - *helpfulness of inhabitants*
 - *disadvantages*
 - *crime rate*
 - *transportation*
 - *healthcare*

The article “Who says the most liveable city is in the west? Culture doesn't just live in museums” written by Chibundu Onuzo and published on 19th August 2018 deals with the Economist Intelligence Unit's index of global liveability and the author's personal view on that index and the quality of life in Lagos.

introduction

According to Onuzo, living in Lagos has some real disadvantages as there is a high crime rate and as both transportation networks and healthcare are rather poor.

main part:
disadvantages

However, the author names a number of advantages, for instance that one will not encounter something as disrespectful as finding animal faeces on one's doorstep. More importantly, she states that Lagos has a high recreational value due to its environment and its vibrant cultural scene, consisting of art, fashion, film and music. Additionally, some of the negative aspects even have positive consequences. Due to the poor transportation network, people tend to help each other in case of an emergency.

advantages

(159 words)

2. *In this task you first need to determine what the author thinks of the result of the global liveability index. Then you need to examine how she conveys her view. In doing so, take into account communicative strategies, such as referring to personal experience or authorities, and the use of language.*

- *communicative strategies*:
 - *irony* (“the mighty statisticians”, ll. 8/9) → *does not take the index seriously*
 - *use of the first-person pronouns*
 - *relates personal experience* (e. g. ll. 10/11)
 - *refers to authorities like Emmanuel Macron* (l. 23) *and Benjamin Disraeli* (l. 57) → *gains credibility*
 - *admits Lagos’ problems openly* (cf. ll. 14–17) → *appears honest and frank*
 - *asks many questions* (headline, ll. 30–32, 37–40) → *challenges the results of the index*
 - *compares Lagos to London* (cf. ll. 6–11, 41–46) → *stresses advantages not mentioned in the index*
- *use of language*:
 - *repetition* (“a city of”, ll. 24–26) → *stresses diversity of recreational activities*
 - *choice of words*, e. g. “ingrained biases” (l. 32), “it’s obvious” (l. 28) → *criticizes the index*
 - *choice of words*, e. g. “overpaid and overfed” (l. 52) → *paints negative picture of expats who profit from the index*
 - *choice of words*, e. g. “thriving” (l. 57) → *stresses that Lagosians can be successful in Lagos*
 - *enumeration* (cf. ll. 55/56) → *underlines positive aspects of living in Lagos, shows humour* (“jollof rice” as climax)
 - *repetition of “lies”* (ll. 57/58) *and climax* (cf. l. 58) → *distrusts the index*.

The author is very sceptical about the Economist Intelligence Unit’s index concerning global liveability because she doubts its results and its value. Onuzo conveys this scepticism by using certain communicative strategies such as frequent references to personal experiences and by the use of language.

introduction

thesis

The journalist doubts the statisticians’ authority by raising the question “[w]ho says the most liveable city is in the west?” right in the headline. Throughout the entire article Onuzo repeatedly asks questions to draw attention to the subjectivity of the index (cf. ll. 30–32, ll. 37–40). This reproach is further underlined by her choice of words when she accuses calculations of being based on “ingrained biases” (l. 32). She also criticizes the authors of the index for not knowing “where to look” (l. 29) and emphasizes this by saying that this failure is “obvious” (l. 28) and that she “certainly” (l. 18) questions their ranking. She adds that “there is no way” (l. 21) that the ranking is accurate. Against the backdrop of this scepticism her use of the expression “mighty statisticians” (ll. 8/9) can only be perceived as deeply ironic.

main part:
communicative
strategy: doubts
authority

→ choice of
words

→ irony

Abiturprüfung NRW – Englisch 2020
Grundkurs: Aufgabe 1

Unterrichtsinhalte (Teil A und B):

- *Politische, soziale und kulturelle Wirklichkeiten – Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft: Visions of the future: utopia and dystopia; Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA: American myths and realities: freedom and success*
- *Alltagswirklichkeiten und Zukunftsperspektiven junger Erwachsener – Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international: Studying and working in a globalised world*

Ausgangstexte:

- *Teil A: Literarischer Text (Romanauszug)*
- *Teil B: Sach- und Gebrauchstext (Artikel)*

Teil A: Leseverstehen und Schreiben (integriert)

Inhalt 42 P. / Sprache 63 P.

Aufgabenstellung

Punkte

1. Describe the situation presented in the opening scene of the novel, the characters' behaviour during the conversation and the society the family lives in. (*Comprehension*) 12
2. Analyse how the opening scene is presented and its effect on the reader. Focus on point of view and use of language. (*Analysis*) 16
3. Choose **one** of the following tasks: 14
 - 3.1 The protagonist says that "one day [her] daughter will be expected [...] to be a devoted and dutiful wife. You need math for that, but not [...] a voice" (ll. 27–29). Assess the consequences that limiting people's freedom of speech can have on a society and on the individual. Refer to the extract and work done in class on dystopian literature. (*Evaluation: comment*)
 - 3.2 "In spite of [one] year of practice" (l. 34), Jean has still not got used to her new situation. Later that day, Jean reflects on how life in the USA has changed and the impact this may have on her children. Write her interior monologue. (*Evaluation: re-creation of text*)

Text:

Christina Dalcher, *Vox*

This is an extract from the opening scene of the novel Vox. It is set in the USA in the near future, in a state ruled by an all-male government.

1 I've become a woman of few words.

Tonight at supper, before I speak my final syllables of the day, Patrick reaches over and taps the silver-toned device around my left wrist. It's a light touch, as if he were sharing the pain, or perhaps reminding me to stay quiet until the counter resets itself at
5 midnight. This magic will happen while I sleep, and I'll begin Tuesday with a virgin slate. My daughter, Sonia's, counter will do the same.

My boys do not wear word counters.

Over dinner, they are all engaged in the usual chatter about school.

Sonia also attends school, although she never wastes words discussing her days. At
10 supper, between bites of a simple stew I made from memory, Patrick questions her about her progress in home economics, physical fitness, and a new course titled Simple Accounting for Households. Is she obeying the teachers? Will she earn high marks this term? He knows exactly the type of questions to ask: closed-ended, requiring only a nod or a shake of the head.

15 I watch and listen, my nails carving half-moons into the flesh of my palms. Sonia nods when appropriate, wrinkles her nose when my young twins, not understanding the importance of yes/no interrogatives and finite answer sets, ask their sister to tell them what the teachers are like [...].

I could tell them what they want to know: All men at the front of the classrooms
20 now. One-way system. Teachers talk. Students listen. It would cost me sixteen words. I have five left.

"How is her vocabulary?" Patrick asks, knocking his chin my way. He rephrases. "Is she leaming?"

I shrug. By six, Sonia should have an army of ten thousand lexemes, individual
25 troops that assemble and come to attention and obey the orders her small, still-plastic brain issues. Should have, if the three R's weren't now reduced to one: simple arithmetic. After all, one day my daughter will be expected to shop and to run a household, to be a devoted and dutiful wife. You need math for that, but not spelling. Not literature. Not a voice.

30 "You're the cognitive linguist," Patrick says, gathering empty plates, urging Steven to do the same.

"Was."

"Are."

In spite of my year of practice, the extra words leak out before I can stop them: "No.
35 I'm. Not."

Patrick watches the counter tick off another three entries. [...]

The boys exchange worried looks, the kind of worry that comes from knowing what occurs if the counter surpasses those three digits. One, zero, zero. (421 words)

Christina Dalcher, Vox, New York: Berkley 2018, pp. 1/2

Annotations

- ll. 5/6 *virgin slate: here:* the word counter is set to zero again
- l. 24 *lexeme:* linguistic term for a lexical unit such as a word or expression
- l. 25 *still-plastic: here:* still in the process of developing
- l. 26 *the three R's:* the three basic skills reading, writing and arithmetic
- l. 30 *cognitive linguist:* scientist combining psychology and linguistics
- l. 30 *Steven:* the protagonist's eldest son

Teil B: Sprachmittlung (isoliert)

Inhalt 18 P. / Sprache 27 P.

Aufgabenstellung

4. Your friend from the USA is doing a school project on gender equality in the job world. She/He has asked you for information about the situation in Germany.
Write an email to your friend outlining what Sabrina Dietrich says about gender equality in Germany and how Girls'- and Boys' Days are meant to change the situation.
(Mediation)

18

Text:

Sabrina Dietrich, *Feuerwehrfrau und Erzieher – in Deutschland eher nicht*

- 1 Das Mädchen möchte zur Feuerwehr, der Junge Erzieher werden. In unserer modernen Gesellschaft sollten diese beruflichen Entscheidungen selbstverständlich sein. Dennoch sind tradierte Rollenbilder noch immer fest verankert und damit auch das Spektrum für die Berufswahl junger Menschen eingeschränkt.
- 5 Seit über zehn Jahren gibt es den bundesweiten Girls' Day und Boys' Day. Dieser Tag soll Schülerinnen und Schüler ermutigen, Berufe auszuprobieren, die typischerweise nicht ihrem Geschlecht zugeordnet werden. Beim Girls' Day geht es um die Bereiche Technik und Naturwissenschaften, Forschung und Wissenschaft, Informatik und Handwerk, beim Boys' Day um die Bereiche Pädagogik, Soziales und Erziehung,
- 10 Pflege und medizinische Versorgung.
Die sogenannten Zukunftstage wollen erreichen, dass junge Menschen ihren Blick für die Vielfalt der Möglichkeiten öffnen und Berufe wählen, die ihrem Können und ihrer Vorliebe entsprechen. [...]
- 15 Wo der Girls(- wie Boys)' Day hilft, das Thema Chancengleichheit und Chancengerechtigkeit ins gesellschaftliche Bewusstsein zu heben, macht er ebenso bewusst, wie defizitär die Situation in Deutschland noch immer ist. So sind es noch immer Frauen, die den Großteil der unbezahlten Arbeit übernehmen und sich um Kinderbetreuung und Pflege von Familienangehörigen kümmern. Nur 5,5 Prozent der Männer mit minderjährigem Kind arbeiten in Teilzeit, Frauen zu 67,8 Prozent. Diese Zahlen
- 20 weisen zudem deutlich auf die Lohnlücke zwischen Mann und Frau. Bei gleicher Arbeit verdienen Frauen im Schnitt 21 Prozent weniger als Männer. Dies konnte auch

Lösungsvorschläge

Teil A: Leseverstehen und Schreiben (integriert)

1. *This task is three-fold. You need to describe in some detail what situation is presented, how the characters behave and what you get to know about the society they live in. You may want to use different colours to mark the relevant text passages.*
- *situation*
 - *family at supper*
 - *talk about the day at school and the daughter's progress*
 - *the characters' behaviour*
 - *the boys are talkative*
 - *the father interrogates his daughter using closed-ended questions*
 - *daughter nods or shakes her head*
 - *mother first is silent than reacts impulsively when her profession comes up*
 - *mother speaks three words in a row*
 - *boys are apprehensive*
 - *society*
 - *women are taught to be quiet*
 - *are not allowed to speak more than 100 words per day (cf. l. 38)*
 - *wear word counters*
 - *different education for boys and girls*
 - *girls are prepared to be housewives and wives*
 - *teachers all male and do the talking*
 - *pupils only listen*

In the excerpt from the novel *Vox* by Christina Dalcher, published in 2018, a family of five is having supper. During the meal, they are talking about the children's day at school and about the daughter's progress.

introduction:
reference to
source, situation

While the boys are very talkative the girl only uses gestures and facial expressions to respond to her father's questions. He purposely asks only closed-ended questions so that his daughter does not need any words to answer. Initially, her mother is silent and just observes what is going on until her husband mentions her profession. This provokes a three-word response which is longer than usual and leaves her sons apprehensive.

characters'
behaviour

It becomes obvious that women are taught to remain mostly quiet. They have to wear a word counter and if they speak more than 100 words a day, they seem to be punished. The teachers at school are all male and do all the talking. The pupils are only meant to listen. The syllabus for boys is different to that for girls.

society

Girls only learn enough to be prepared to be good housewives and obedient wives. (183 words)

2. Here you are required to analyse what effect the presentation of the opening scene has on you as a reader. You should start by asking yourself how you reacted to the text and then read the text once more to find out what caused this reaction. You need to focus on point of view and on the use of language. Ask yourself who is telling the story and what effect this choice of narrator has. Also watch out for rhetorical devices or words with a positive or negative connotation.
- narrator and point of view
 - first-person narrator (cf. l. 1)
 - limited point of view
 - subjective → reader is invited to side with narrator
 - narrator is female (cf. l. 1) and discriminated against
 - reader gets insight into her feelings and thoughts (cf. ll. 3/4, 24–29) → it becomes apparent that she is a precise observer and a thoughtful person
 - her frustration and struggle become obvious (cf. ll. 28/29, 34/35)
 - use of language
 - many short paratactic sentences (cf. ll. 5–7, 19–21) → mirrors her limited right to express herself
 - Patrick's closed-ended questions (cf. ll. 12/13, 23) → illustrates the kind of conversation that is possible
 - imagery ("my nails carving half-moons into the flesh of my palms" (l. 15), "individual troops that assemble and come to attention and obey the orders her small, still-plastic brain issues" (ll. 24–26) → shows what power of expression she really has
 - if-clause (cf. l. 26) → stresses that girls' capacities are deliberately reduced
 - enumeration of Sonia's future duties (cf. ll. 27/28) plus alliteration ("devoted and dutiful", l. 28) → emphasis on predetermined future
 - choice of words, e.g. "words leak out" (l. 34) → narrator loses control; "the pain" (l. 4) → the word-counter inflicts pain on the narrator; "magic" (l. 5) and "virgin slate" (ll. 5/6) → new start is seen positively, but narrator has no control; "worried" and "worry" (l. 37) → speaking more than 100 words seems to be punished
 - effect: reader feels angry with the system limiting this woman and all female characters; is left with an uneasy feeling that something terrible is about to happen

The opening scene leaves the reader with an uneasy feeling because of its content, mainly the oppression of women, and because of the point of view and the language chosen.

introduction:
thesis

The scene unfolds with a first-person female narrator (cf. l. 1), which means that the reader gets insight into the feelings and

main part:
point of view,
effect



© **STARK Verlag**

www.pearson.de

info@pearson.de

Der Datenbestand der STARK Verlag GmbH ist urheberrechtlich international geschützt. Kein Teil dieser Daten darf ohne Zustimmung des Rechteinhabers in irgendeiner Form verwertet werden.